

für Acrylsäure mit dem Zusatz „Auf diesem Großverfahren beruht der umfangreiche Einsatz dieses Materials an Stelle von Glas“. Auch anderwärts enthält das Buch manche schiefhe oder falsche Angabe, z. B. wird es als veraltet dargestellt, Acetylen zur Kunststoffherstellung aus Calciumcarbid zu bereiten. Der an sich gute Gedanke, auch über die Entwicklung der Kunststoff-Verarbeitungsmaschinen zu berichten, ist nicht glücklich durchgeführt. Die Bearbeitung ist unvollständig, für so wichtige Maschinen wie Kalanders wird nur auf das beigegebene Bezugsquellenverzeichnis verwiesen, Literaturzitate werden überhaupt nicht gegeben. Sätze wie „Schon heute ist man in der Lage – was manchem unwahrscheinlich klingen mag –, jeden auf natürlichen Grundstoffen beruhenden Werkstoff, Metall, Holz, Leder, Kau-

tschuk, Wolle und Glas durch chemische Werkstoffe zu ersetzen“, sind kennzeichnend für das zwiespältige Bemühen des Buches, den Literaturbericht für den Fachmann mit einer leicht faßlichen Allgemeindarstellung zu vereinen. Was gebraucht wird, ist der Literaturbericht. Andere Abschnitte kommen diesem Ziel sehr viel näher, als die Zitate andeuten. Das Sachregister ist umfangreich und, soweit Stichproben zeigen, zuverlässig. Der Preis des Buches ist der eines Fachbuches. In weiteren Ausgaben sollte diese Linie konsequent verfolgt werden. Die Beiträge sollten nur aus wohlgeordneten, genau bezeichneten Referaten bestehen; bei Patentreferaten müßte nicht nur der Patentinhaber deutlich kenntlich sein, sondern auch was als neu beansprucht wird und wann das Patent angemeldet wurde. Saechling [NB 487]

Gesellschaften

ACHEMA X

Achema-Jahrbuch 1951/52. Herausgeg. im Auftrag der DECHEMA von H. Bretschneider. Frankfurt/Main, 1952. 704 S., zahlreiche Abb.

Das Buch soll den Besuchern der ACHEMA X-Tagung eine gründliche Vorbereitung ermöglichen und wird deshalb allen Teilnehmern kostenlos zur Verfügung gestellt.

Mehr als 500 hervorragende Firmen des In- und Auslandes werden anlässlich der ACHEMA X-Ausstellungstagung in 8 Hallen mit rund 35000 m² chemische Apparate, Maschinen und Hilfsmaterialien neuerer Entwicklungen und alter bewährter Konstruktionen ausstellen. Die Wegstrecke entlang den Ausstellungsständen beträgt mehr als 4 km.

Im allgemeinen Teil des Achema-Jahrbuches 1951/52 kommen führende Männer der Wissenschaft und Technik des In- und Auslandes zu Worte. Im anschließenden industriellen Teil berichten 77 Firmen auf 125 S. über ihre neueren Entwicklungen und bewährten Leistungen.

Ein Verzeichnis von etwa 6000 chemischen Apparaten, Maschinen und Hilfsmaterialien, wie sie auf der ACHEMA X ausgestellt werden, nimmt mit 193 S. den nächsten Hauptteil des Buches in Anspruch.

Das Wortmarkenverzeichnis, das erstmals im Achema-Jahrbuch 1951/52 erscheint, ist besonders bemerkenswert, weil es geeignet ist, viele Unklarheiten zu beseitigen. Neben rund 600 Wortmarken wird das hinter der Wortmarke sich verbergende Erzeugnis erläutert.

Ein übersichtlicher Anzeigenteil von 150 S. beschließt das Buch.

Das Achema-Jahrbuch 1951/52 wird den angemeldeten Besuchern der ACHEMA X und der damit gleichzeitig stattfindenden Kongresse kostenlos zur Verfügung gestellt. Anmeldungen sind zu richten an die DECHEMA, Frankfurt/Main 4, Postfach.

Internationales Symposium über die Reaktivität der festen Stoffe

Das Symposium findet vom 9.–13. Juni 1952 in Göteborg (Schweden) statt. Vorsitzender ist Prof. J. Arvid Hedvall, Chalmers, Technische Universität, Abteilung für Silicatechemische Forschung, Göteborg. Die Anschrift des Tagungsbüros ist vor und nach dem Symposium: *Symposium 1952, Kgl. Svenska Vetenskapsakademien, Box 5073, Stockholm 5, Schweden.* Die Hauptvorträge wurden bereits in dieser Ztschr. 63, 446 [1951] genannt; den Vortragenden kann i. A. nicht mehr als 10–20 Minuten Redezeit gewährt werden; Vortragsanmeldungen mit kurzen Inhaltsangaben bis spätestens 1. März 1952 erbeten. Tagungssprachen sind Deutsch, Englisch und Französisch.

Internationaler Kongreß für analytische Chemie 1952

Der Kongreß¹⁾ wird, mit besonderer Förderung durch die „International Union of Pure and Applied Chemistry“, in Oxford vom 4. bis 9. Sept. 1952 stattfinden. Präsident des Kongresses ist Sir Robert Robinson, O. M., D. Sc., F. R. S., Vizepräsident Sir Wallace Akers, C. B. E., F. R. I. C. Sitzungen des Vorstandes und der Arbeitsgruppen der Sektion für analytische Chemie der „International Union of Pure and Applied Chemistry“ werden vermutlich am 3. und 10. September 1952 abgehalten. Die Hauptvorträge werden gehalten von Prof. Dr. C. J. van Nieuwenburg, Prof. für Chemie an der Technischen Universität in Delft (Holland); Dr. Ralph H. Müller, Los Alamos Scientific Laboratory, New Mexico; Dr. L. H. Lampitt, Chefchemiker und Direktor der Fa. J. Lyons and Co. Ltd. (England). Die wissenschaftlichen Sitzungen sind eingeteilt in 1) mikrochemische, 2) biologische, 3) elektrische, 4) optische, 5) radiochemische Technik, 6) organische Komplexe, 7) Versuchsauswertung, 8) Adsorption und Trennmethode, 9) verschiedene Techniken.

¹⁾ Vgl. diese Ztschr. 63, 583 [1951].

Kongreß-Sprache ist Englisch, doch sind auch Deutsch und Französisch zugelassen.

Da die Vorträge bereits vor dem Kongreß gedruckt vorliegen werden, sollen die Vortragenden nur eine kurze Einführung in ihr Thema geben, so daß genügend Zeit für ausführliche Diskussionen vorhanden ist (insges. jeweils 30 min). Während des Kongresses wird eine besondere Ausstellung über Laboratoriumsverfahren und Apparaturen sowie spezielle Fachliteratur stattfinden.

Die Teilnehmergebühren betragen 2 £. Vorläufige Anmeldungen sind bis zum 31. März 1952 zu senden an: Honorary Secretary, R. C. Chirnside, Esq., F. R. I. C. Research Laboratories, The General Electric Co. Ltd. Wembley, England.

7. Internationaler Kongreß für Radiologie 1953

Übereinstimmend mit den Entscheidungen des Internationalen Komitees für Radiologie, welches im Juli 1950 in London zusammentrat, wird der 7. Internationale Kongreß für Radiologie vom 19. bis 25. Juli 1953 in Kopenhagen stattfinden. Ehrenpräsident des Kongresses ist Prof. Niels Bohr, Präsident: Prof. P. Flemming Möller. Alle näheren Auskünfte erteilt das Kongreßbüro: 10 Øster Voldgade, Kopenhagen K.

Eisenhüttenstag 1952

Der Eisenhüttenstag 1952 findet am 6. und 7. November 1952 in Düsseldorf statt. Gleichzeitig ist eine Mitgliederversammlung des Vereins Deutscher Eisenhüttenleute ((22a) Düsseldorf, Post-schließfach 2507) vorgesehen.

Koordinierung der lebensmittelwissenschaftlichen Forschung in der Deutschen Bundesrepublik

Gründung einer

„Arbeitsgemeinschaft ernährungswissenschaftlicher Institute“

Auf Einladung von Prof. Dr. S. W. Souci (München) traten am 21. Juli 1951 in Bonn die Leiter einiger ernährungswissenschaftlicher Institute der Deutschen Bundesrepublik zusammen, um eine Abgrenzung und Koordinierung der Hauptaufgabengebiete der einzelnen Institute in die Wege zu leiten und eine gegenseitige Fühlungnahme zur Intensivierung und Rationalisierung der lebensmittelwissenschaftlichen Forschung herbeizuführen. Die Sitzung führte zur Gründung einer „Arbeitsgemeinschaft ernährungswissenschaftlicher Institute“. Zum Federführenden der Arbeitsgemeinschaft wurde für das Rechnungsjahr 1951/52 Prof. Dr. H. Kraut (Max Planck-Inst. für Arbeitsphysiologie, Dortmund) gewählt. Mitglieder sind Prof. Dr. H. Fink (Inst. für Gärungswiss. an d. Universität Köln), Dr. R. Heiss (Inst. für Lebensmitteltechnologie München), Prof. Dr. H.-D. Cremer (Inst. für angew. Ernährungswiss. Hannover), Prof. Dr. W. Schuphan (Hamburg, Inst. für pflanzliche Qualitätsforschung) und Prof. Dr. S. W. Souci (Deutsche Forschungsanst. für Lebensmittelchemie München). Die Leiter weiterer Institute, insbes. der in Westdeutschland noch bestehenden lebensmittelwissenschaftlichen Forschungsanstalten, sollen zur Mitarbeit eingeladen werden.

Zur Koordinierung und Vermeidung unnötiger Doppelarbeit werden die vertretenen Institute ihre Hauptaufgabengebiete bekanntgeben und anfallende größere Forschungsarbeiten im gegenseitigen Einvernehmen verteilen. So soll auch die Gewähr dafür gegeben werden, daß Mittel der öffentlichen Hand, insbes. des Bundes und der Länder zu größter Wirkungskommen.

Es wurde hervorgehoben, daß die gleichzeitige Bearbeitung ein und desselben Problems durch verschiedene Institute, die im allem vermieden werden soll, durchaus fruchtbringend und wünschenswert sein kann, sofern sie von verschiedenen Gesichtspunkten aus geschieht. Auch wird eine loyale Zusammenarbeit der Institute für erstrebenswerter gehalten als eine allzu starre Abgrenzung der Aufgabengebiete.

Um die volkswirtschaftlich und handelspolitisch besonders wichtigen Probleme der Lebensmittelwissenschaft und Ernährung zu fördern, wurde seitens der Arbeitsgemeinschaft angeregt, einen „Forschungsrat für Ernährung“ beim Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten ins Leben zu rufen, der die Aufgabe hat, sämtliche Fragen ernährungswissenschaftlicher und -wirtschaftlicher Art vom Erzeuger ab bis zum Verbraucher zu behandeln, und in dem gleichermaßen die Lebensmittelchemie, Lebensmitteltechnologie und Ernährungsphysiologie vertreten sein sollen.

Die Arbeitsgemeinschaft ernährungswissenschaftlicher Institute wird in regelmäßigen Zeitabständen jährlich zweimal zusammenkommen, um gemeinsam berührende Fragen zu erörtern. Ihre Anschrift ist z. Zt.: Dortmund, Max-Planck-Institut für Arbeitsphysiologie, Rheinlanddamm 201. [G 206]

Aufruf zur Sammlung von Farbbezeichnungen

Der *Fachnormenausschuß Farbe* (FNF, Obmann Dr.-Ing. habil. *Manfred Richter*) im Deutschen Normenausschuß hat es sich zu einer seiner Aufgaben gemacht, sämtliche über alle möglichen Farbgebiete verstreuten Farbbezeichnungen zu sammeln, zu ordnen und begrifflich festzulegen. Im besonderen sind es alle Begriffe, in denen die Silbe „Farb-“ oder „-farb-“ auftritt, wie z. B. Farbstoff, Dreifarben-theorie, Körperfarbe; den größeren Anteil werden allerdings jene Bezeichnungen bilden, bei denen dies nicht der Fall ist, wie z. B. Tünehe, warm(e Farbe), opaleszieren. Wie die Beispiele zeigen, können die Begriffe Haupt-, Tätigkeits- oder Eigenschaftsworte sein. Ausgeschlossen von der Sammlung sind reine Farbnamen (Resedagrün, Himmelblau). Da viele Farbbezeichnungen mehrfachen Begriffsinhalt in den verschiedenen Farbgebieten (Physik, Färbereitechnik, Malerei, Kunst,

Farbenphysiologie, Farbenpsychologie) haben, ist das betreffende Farbgebiet zu benennen. Weiter sollen besondere bemerkenswerte Angaben, wie z. B. historische Notizen, zeitliche Änderung des Begriffsinhaltes, mit aufgenommen werden. Die Beifügung des betreffenden fremdsprachigen Ausdrucks (engl., franz., ital., span.) und der DK-Zahl ist vorgesehen.

Um diese Tätigkeit auf möglichst breiter Grundlage durchzuführen, ergeht ein Aufruf an alle, derartige Farbbezeichnungen zu sammeln und dem Unterzeichneten, der als Obmann des Unterausschusses „Farbenwörterbuch“ im FNF eingesetzt ist, einzusenden. Hierbei ist Vollständigkeit der Angabe nach Art des untenstehenden Beispiels zwar erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich, da die Vorschläge überarbeitet und in gleicher Richtung liegende zusammengefaßt werden.

Mit diesem Aufruf werden alle Physiker, Chemiker, Fachleute der farbenherstellenden und der farbenverarbeitenden Industrie, der Druckfarbenfabriken, der farbenphotographischen Industrie und des Gebietes der farbigen Reproduktion, des farbenoptischen und lichttechnischen Arbeitsgebietes, die Künstler und Pädagogen, die Maler, Dekorateure, Philatelisten, die Farbenphysiologen, Farbenpsychologen, die Mineralogen und Philosophen, angesprochen.

Beispiel:

Optimalfarbe (engl., ideal colour, optimal colour), DK 535 622 Begriff aus der Farbvalenzmetrik.

Farbe, deren Remissionsfunktion nur die Werte 1 oder 0 mit höchstens 2 Sprungstellen hat.

Begriff eingeführt von *Luther* (1927); festgelegt in DIN 5033. Bezeichnung begründet durch die von *Ostwald* empirisch gefundene (1916), von *Schrödinger* exakt begründete (1920) Tatsache, daß den Optimalfarben Maximumeigenschaften zukommen.

Anschrift des Verfassers:

Dr. *Ehrhard Hellmig*, (22c) Leverkusen-Bayerwerk. [G 200]

Gesellschaft Deutscher Chemiker

Vorläufige Einladung zur GDCh-Hauptversammlung Frankfurt a. M. 1952

Einer langjährigen Tradition folgend, verbindet die *Gesellschaft Deutscher Chemiker* ihre Hauptversammlung 1952 mit der *ACHEMA X*, Ausstellungstagung für chemisches Apparatewesen, die in diesem Jahr in Verbindung mit ausländischen Gesellschaften im Rahmen eines

„Europäischen Treffens Chemie und ihre Technik“ veranstaltet wird.

Durch bewußten Verzicht auf die zahlreichen bei sonstigen Hauptversammlungen unserer Gesellschaft gebotenen wissenschaftlichen Diskussions-Vorträgen will die GDCh ihren Kollegen den Besuch aller Veranstaltungen des Europäischen Treffens ermöglichen.

Für die GDCh-Veranstaltungen ist folgender Tagungsverlauf vorgesehen:

Samstag, 17. Mai 1952

nachmittags GDCh-Vorstandssitzung

Sonntag, 18. Mai 1952

vormittags Teilnahme an der Eröffnungssitzung des Europäischen Treffens

nachmittags GDCh-Vorstandsratssitzung

Montag, 19. Mai 1952

vormittags GDCh-Festsitzung im Kongreßsaal d. Messegeländes Eröffnung und Begrüßung

Ehrungen

im Anschluß daran und

nachmittags finden 3 bis 4 Plenarvorträge statt.

Folgende Themen liegen fest:

K. Freudenberg, Heidelberg: Über natürliches und künstliches Lignin.
K. Ziegler, Mülheim-Ruhr: Neue Reaktionen ungesättigter Kohlenwasserstoffe.

E. Wiberg, München: Neuere Ergebnisse der Hydrid-Forschung.
Dienstag, 20. Mai 1952

nachmittags GDCh-Mitgliederversammlung

am *Mittwoch, 21. Mai 1952* Tagungen der GDCh-Fachgruppen:

„Analytische Chemie“ in Frankfurt a. M.

„Körperfarben und Anstrichstoffe“ in Wiesbaden

„Lebensmittelchemie“ in Geisenheim

am *Mittwoch und Donnerstag, 21. und 22. Mai 1952*

Jahresversammlung der GDCh-Fachgruppe „Lebensmittelchemie“ in Geisenheim (Thema der Vortragsveranstaltung: „Alkoholfreie und alkoholische Getränke“)

am *Donnerstag und Freitag, 22. und 23. Mai 1952*

Mitgliederversammlung und Tagung der GDCh-Fachgruppe „Kunststoffe und Kautschuk“ in Frankfurt a. M.

Die GDCh-Fachgruppen „Gewerblicher Rechtsschutz“ und „Wasserchemie“ werden erst im Herbst tagen. Die GDCh-Fachgruppe „Freiberufliche Chemiker“ wird ihre in Frankfurt a. M. anwesenden Mitglieder zu einer zwanglosen Aussprache einladen, der GDCh-Arbeitsausschuß „Chemisches Fachschulwesen“ wird voraussichtlich am Montag, 19. 5., abends, zu einer Aussprache zusammentreten.

Alle GDCh-Mitglieder erhalten eine Einladung zu den gesamten Veranstaltungen des Europäischen Treffens mit einem Anmeldevordruck. Die Anmeldung und die Überweisung der Teilnehmergebühren sind in diesem Jahre ausschließlich an die *DECHEMA*, Frankfurt a. M. zu richten. Bei der GDCh eingehende Anmeldungen werden der *DECHEMA* zur weiteren Bearbeitung zugewiesen.

Zu den Tagungen der GDCh-Fachgruppen ergehen an deren Mitglieder gesonderte Einladungen. Die Fachgruppen erheben, insbes. soweit sie außerhalb Frankfurts tagen, zur Deckung ihrer Unkosten, geringe Teilnehmergebühren. [G 207]

GDCh-Fachgruppe „Freiberufliche Chemiker“

Die Fachgruppe hat ein Verzeichnis ihrer Mitglieder zusammengestellt, in welchem neben den genauen Anschriften und, soweit uns bekannt, Fernsprechanschlüssen auch angegeben sind, wer als

vereidigter Handelschemiker und Probenehmer (II) oder als vereidigter Sachverständiger (S) oder als Beratender Chemiker (B)

tätig ist. Die Liste enthält ferner Angaben, auf welchen Fachgebieten der Schwerpunkt der Tätigkeit des betreffenden Mitgliedes liegt.

Bei der GDCh-Geschäftsstelle (16) Grünberg/Hessen, Marktplatz 5, können GDCh-Mitglieder einen Abdruck der Liste kostenlos erhalten, Nichtmitglieder gegen eine Gebühr von DM 2.-.

Anmeldungen zur GDCh-Fachgruppe „Freiberufliche Chemiker“ (Jahresbeitrag DM 15.-) werden mit Angabe der Tätigkeit (II, S oder B) und der Fachgebiete von der GDCh-Geschäftsstelle entgegen genommen. Der Fachgruppen-Vorsitzende Dr. *H. Popp* [G 209]

100-Jahr-Gedenkfeier für Otto Schott in Witten/Ruhr

Auf Einladung der *Deutschen Glas-technischen Gesellschaft* und der Stadt Witten als Geburtsort fand eine von musikalischen Darbietungen umrahmte Feierstunde zu Ehren des am 17. Dezember 1851 in Witten als Sohn eines schlichten Glasmachers geborenen *Otto Schott* statt. Zu seiner Ehrung war auch Prof. *W. E. S. Turner*, Sheffield, der Präsident der *International Glass Commission*, trotz seines hohen Alters erschienen. Der Festvortrag von Prof. *H. Schimank*, Hamburg, beleuchtete von historischer Warte das Leben und Wirken dieser wissenschaftlich, technologisch und sozial gleich bedeutenden Persönlichkeit. —